Newsletter des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin

Sehr geehrte Leser:innen,

pünktlich zu Beginn des Wintersemesters präsentieren wir Ihnen die neueste Ausgabe unseres Newsletters, der Sie über interessante Entwicklungen, Forschungsprojekte und Publikationen des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft auf dem Laufenden hält. Außerdem liefern wir Ihnen weiterführende Informationen und externe Links zu aktuellen Debatten rund um Themen wie Medienpolitik, Journalismus und Digitale Öffentlichkeit. Zusätzlich finden Sie einen Medienspiegel mit Links zur Berichterstattung über das Institut oder einzelne Mitglieder.

Dieses Mal berichten wir unter anderem über zwei **neue Veröffentlichungen** zur Entstehung und Bedeutung von **Nachrichtenbildern** sowie zur **Mediennutzung** in Ost- und Westberlin. Außerdem blicken wir auf eine **Summer School** zum Thema **„Media und Conflict Resolution“**, welche Studierende und Lehrkräfte aus acht arabischen Ländern, Österreich und Deutschland in Berlin zusammengeführt hat.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Fachgruppentagung zu Diversität und Geschlecht im Journalismus

Dr. Helena Atteneder, Dr. Yener Bayramoğlu, Prof. Dr. Margreth Lünenborg (v.l.n.r.) | Bild: Justus Zimmermann

Wie kann der Journalismus Ansprüchen an Diversität gerecht werden? Unter Leitfragen wie dieser hatte das Team der **Arbeitsstelle Journalistik** zur Tagung "Diversität und Geschlecht im Journalismus: intersektionale Perspektiven auf Berufsfeld und Berichterstattung" eingeladen. Etwa 120 Besucher:innen nahmen an der gemeinsamen Konferenz der DGPuK-Fachgruppen Journalistik sowie Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht vom 11. bis 13. September an der FU und im Funkhaus des Deutschlandradio teil. **Isabel Awad**, Professorin an der Universität Rotterdam, prägte die Konferenz mit einer Keynote zu Formen des Othering in der journalistischen Berichterstattung, wobei sie Beispiele aus Chile, den Niederlanden sowie den USA diskutierte. **Carola Richter** moderierte eine Diskussionsrunde mit Journalist:innen von Deutschlandfunk, taz, Deutsche Welle zur Perspektivenvielfalt in der Berichterstattung zum aktuellen Krieg in Gaza. In dem offen geführten Gespräch wurden beachtliche Differenzen in der Bewertung der journalistischen Leistungen deutscher Redaktionen sichtbar. Ausgewählte Beiträge des Konferenz werden in einem special issue der Zeitschrift Medien & Kommunikationswissenschaft veröffentlicht.

► Weitere Informationen zur Tagung

Das Institut in den Medien (Quelle: Google-News u.a. | Links führen zu Inhalten Dritter)

Carola Richter

Tagesschau.de

Deutsche Berichterstattung über Nahost-Krieg erweckt wenig Vertrauen

Fast jeder Zweite hat wenig oder gar kein Vertrauen in die deutsche Berichterstattung zum Krieg in Nahost, zeigt eine ZAPP-Umfrage.

► LINK

► ZAPP Sendung

Tobias Ebbrecht-Hartmann

RP Online

Gaza-Krieg auf TikTok, Instagram und Co.: Wie sich Antisemitismus in den sozialen Netzwerken verbreitet

Seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober kursieren auf TikTok und Instagram neben Protestvideos gegen den Gaza-Krieg zunehmend...

► LINK

► Veranstaltungsvideo

Dennis Steffan

N-TV

"Trump fällt es schwer, gegen starke Frauen Wahlkampf zu machen"

Er kann es nicht lassen: Obwohl seine Parteifreunde ihm davon abraten, attackiert Trump seine Kontrahentin Harris sexistisch.

► LINK

Margreth Lünenborg

SWR.de

Kinder, Küche, Klamotten – Wofür steht die Tradwives-Bewegung?

Doris Maull diskutiert mit. Prof. Dr. Margreth Lünenborg, Kommunikationswissenschaftlerin, FU Berlin Minusch Afonso, Host beim Lila Podcast

► LINK

Matthias Künzler

Tsüri

Tamedia baut ab und Blocher kauft ein

Die jüngsten Sparrunden von Tamedia treffen mit grosser Wucht den Lokaljournalismus und nach über 40 Jahren wird der Züritipp eingestellt.

► LINK

Dennis Steffan

RTL.de

Bayerischer Ministerpräsident Markus Söder lädt Follower zum Döner-Essen ein

Markus Söder weiß, wie er mit Social-Media-Aktionen Aufmerksamkeit bekommt. Döner macht bekanntlich nicht nur schöner, nein das leckere...

► LINK

Neues Sachbuch: Wie kommen Bilder in die Nachrichten?

Cover des neuen Sachbuches; Co-Autor Dr. Mirco Liefke | Bild: Springer; Dina Biegel.

Im Rahmen eines Austausches zwischen Praxis und Wissenschaft blicken Michael Wegener (Leiter Bildmanagement ARD-Aktuell) und **Dr. Mirco Liefke** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der **Arbeitsstelle Kommunikationspolitik und Medienökonomie**) in ihrem neuen Sachbuch hinter die Kulissen des modernen Bildjournalismus. Vor dem Hintergrund bekannter und weniger bekannter Nachrichtengeschichten beantworten die Autoren Fragen zur Herkunft und Entstehung von Bildern und Videos, der Bedeutung von Nachrichtenagenturen sowie zur redaktionellen Auswahl und Authentizitätsprüfung von visuellem Material. Auf anschauliche und zugleich theoretisch reflektierende Weise vermittelt dieses neue Sachbuch, wie Redaktionen tagtäglich auf Wahrheitssuche gehen und zeigt auf, wie wirtschaftliche und politische Zwänge unser Bild der Welt trüben können.

► Weitere Informationen

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Am **23.10.2024 um 18 Uhr** findet im Hörsaal A des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (Ihnestraße 21 in Berlin-Dahlem) eine Präsentation des Sachbuches **„Hinter den Nachrichtenbildern“** mit den beiden Autoren Michael Wegener (ARD-Aktuell) und **Mirco Liefke (FU Berlin)** statt.

Die Veranstaltung ist öffentlich – eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Internationale Summer School zum Thema „Medien and Conflict Resolution“

Teilnehmende der Summer School | Bild: Sherin Prinzleve

Rund 35 Studierende und Lehrkräfte aus acht arabischen Ländern sowie aus Salzburg und Berlin nahmen im August an einer internationalen Sommerschule teil. Dabei wurden in interkultureller Teamarbeit auch Filme und Podcasts produziert, die auf einer eLearning-Plattform zugänglich sind. Organisiert wurde dies von der **Arbeitsstelle Internationale Kommunikation** mit Unterstützung des DAAD.

► Weitere Informationen
► eLearning Plattform

Neuerscheinung: Getrennte Medienwelten – Mediennutzung in Ost- und Westberlin nach der Wende

Cover des Buches | Bild: Herbert von Halem Verlag

Wie Berliner und Berlinerinnen mit Medien umgehen, ist auch über drei Jahrzehnte nach dem Fall der Mauer durch Ost- und West-Identitäten strukturiert. Zu diesem Schluss kommt **Elisa Pollack** in ihrer kürzlich erschienenen Studie zu Medienroutinen in Berlin nach 1989. Die Publikation ist Ergebnis des an der **Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte und Medienkulturen** angesiedelten und BMBF-geförderten Projekts „Mediennutzung im Lebenslauf: Medienbiographien in Ost- und Westberlin“.

► Weitere Informationen

Interview zu Emotionen in der Berichterstattung zu Migration

Prof. Dr. Margreth Lünenborg | Bilder: Tim Gassauer

Im Gespräch erläutert **Prof. Dr. Margreth Lünenborg**, welche Rolle Emotionen verschiedener Bevölkerungsgruppen zum Thema Migration im Redaktionsalltag spielen. So würde etwa häufig eine Furcht der Mehrheitsgesellschaft eine Rolle spielen, die Emotionen der Migrant:innen selbst würden jedoch selten thematisiert. Dabei ginge es jedoch auch darum Emotionen der Journalist:innen selbst ins Blickfeld zu rücken, die entgegen der traditionellen These des neutralen Journalismus durchaus eine Rolle spielten.

► Den gesamten Artikel lesen

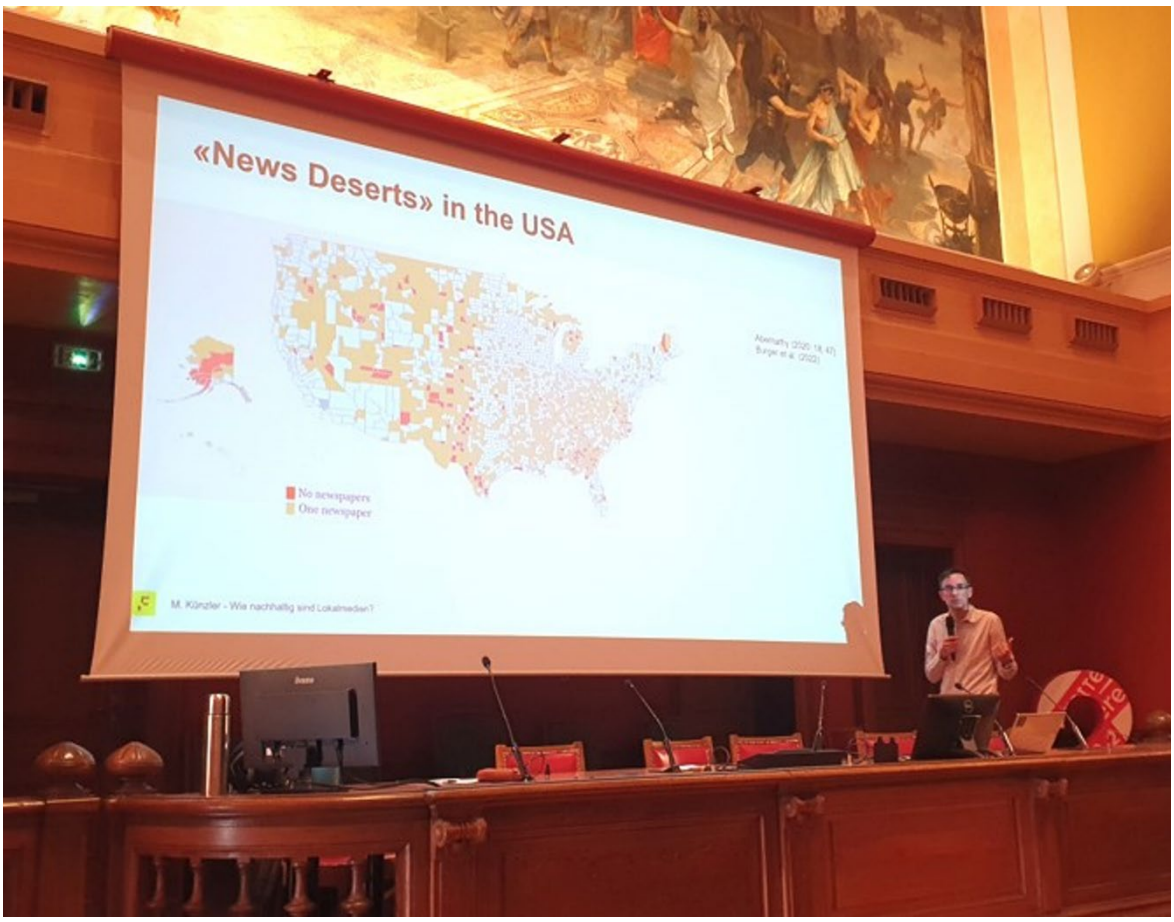
Sechste Befragungswelle des „Weizenbaum-Panels“ an der FU gestartet

Telefonstudio | Bild: Christian Strippel

Anfang Oktober begann im Telefonstudio der Arbeitsstelle Mediennutzung auf dem Campus Lankwitz die mittlerweile sechste Befragungswelle des **Weizenbaum-Panels**, einer seit 2019 jährlich durchgeführten Befragungsstudie zu Themen der digitalen Mediennutzung und politischer Online- und Offline-Partizipation. Die Befragung wird unter Leitung von Prof. Dr. Martin Emmer in Kooperation mit dem **Weizenbaum-Institut** in Berlin durchgeführt. Im Telefonstudio wird bis Mitte Dezember 2024 ein Team von etwa 30 Interviewer:innen unter Anleitung des Teams des Weizenbaum-Panels etwa 1.500 telefonische Interviews führen. Fragebögen, Methodenberichte und Daten dieser Erhebungen sind Open Access in der **Weizenbaum-Library** zugänglich und können durch Forschende kostenlos für eigene Forschung oder Lehre verwendet werden. Aktuell sind die Daten der ersten fünf Wellen verfügbar, die Daten der aktuellen Erhebung werden ab ca. April 2025 verfügbar sein.

► Informationen zum Weizenbaum-Panel
► Informationen zum Weizenbaum-Institut
► Zu den vorherigen Studien

Gefährden lokale Nachrichtenwüsten Mediensysteme?



Prof. Dr. Matthias Künzler | Bild: Manuel Dupuy-Salle

Matthias Künzler hielt an der Université Lyon 2 ein Referat mit dem Titel «Local News Deserts as a Threat to European Media Systems?». Die Präsentation fand auf Einladung von **Prof. Dr. Manuel Dupuy-Salle** im Rahmen einer Forschungskooperation statt. Mit über 100 Studierenden war die Veranstaltung gut besucht. Das Thema stieß auf großes Interesse und regte zu einer anschließenden lebhaften Debatte an.

► Weitere Informationen

Workshop zu Rechtsextremismus

Fassade des Weizenbaum-Institutes | Bild: Katharina Stefes

Am 29.11.2024 findet am **Weizenbaum Institut** unter der Leitung von **Baoning Gong** und **Florian Primig** ein Workshop mit dem Titel **„Locating far-right success: What are the conditions of far-right mobilization success?“** statt. Rechtsaußen-Akteur:innen werden zunehmend als Haupttreiber:innen von Illiberalismus und demokratischem Rückschritt betrachtet. Studien zum Mainstreaming rechter Ideologien und zu rechter Mobilisierung in der COVID-19-Pandemie zeigen, wie sich rechtsextreme Strömungen mit breiteren Bevölkerungsgruppen vernetzen und radikale sowie extremistische Diskurse normalisieren. Unser Workshop zielt darauf ab, den aktuellen Erfolg der Rechtsaußen-Akteur:innen besser zu verstehen, indem wir verschiedene Perspektiven aufzeigen und diskutieren. Dabei geht nicht nur darum, was Rechtsaußen-Akteur:innen tun, sondern auch um die Bedingungen, unter denen sie agieren können. Der Workshop ist Teil der Workshop-Reihe „Contemporary Research on Far-Right Politics”.

► Mehr Infos zur Workshop-Reihe

70. Jahrestagung der DGPuK 2025 in Berlin

Logo der Jahrestagung 2025 | Bild: Lena Haubner

Gemeinsam mit dem Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft wird das Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft die 70. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ausrichten. Vom 19. bis 21. März 2025 werden sich etwa 500 Wissenschaftler:innen in Berlin treffen und sich mit dem Tagungsthema „Öffentlichkeit(en) und ihre Werte“ auseinandersetzen sowie ihre aktuelle Forschung präsentieren.

► Tagungswebseite

WEITERE INFORMATIONEN ZUM INSTITUT, DEN ALUMNI UND ARBEITSSTELLEN FINDEN SIE HIER:

Homepage des IfPuK | Alumni

Kommunikationstheorie & Medienwirkungsforschung | Medienanalyse & Forschungsmethoden | Mediennutzung | Kommunikationspolitik & Medienökonomie | Kommunikationsgeschichte & Medienkulturen | Journalistik | Organisationskommunikation | Internationale Kommunikation | Digitalisierung und Partizipation | Wissenskommunikation & Wissensjournalismus | Digitale Forschungsmethoden

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie uns mit Hilfe des folgenden Links informieren.

► ABBESTELLEN

Impressum:
Freie Universität Berlin | Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft | Garystr. 55 | 14195 Berlin | Geschäftsführender Direktor Prof. Dr. Alexander Görke | Redaktion Dr. Mirco Liefke